

Viren für Auto keine Bedrohung

Beitrag von „Wolf“ vom 9. Februar 2005 um 13:36

<http://oncomputer.t-online.de/c/33/43/51/3343516.html>

Viren im Lexus

Die amerikanische Automarke Lexus hat offenbar bereits einen Virus in seinen Modellen Landcruiser LX470 und LS430 entdeckt. Der ungebetene Gast soll sich über Bluetooth-Handys in dem Wagen-Kommunikationssystem eingenistet haben. Eine entsprechende Anfrage von der Toyota-Tochter sei beim russischen Antiviren-Spezialist Kaspersky eingegangen, berichtet das US-Magazin für Sicherheitsfragen SC Magazine. Lexus weiß allerdings offiziell nichts davon.

Deutsche Hersteller betroffen?

Auch Audi soll bereits auf ein ähnliches Problem gestoßen sein, meldet das IT-Magazin Computer Partner. Demnach habe die VW-Tochter nach Aussagen eines Branchenkenners vor einiger Zeit das gesamte GPS-System nachträglich mit einem Virenschutz versehen müssen.

Windows in Flugzeugen und Schiffen

Nicht nur in Autos, auch in Schiffen und U-Booten übernehmen immer häufiger ähnliche Betriebssysteme wichtige Aufgaben. "Ich habe bereits Screenshots von Windows-2000-basierten Systemen in großen Verkehrsflugzeugen gesehen", sagte der Forschungsdirektor der Antiviren-Firma F-Secure, Mikko Hypponen.

Millionen Wegfahrsperrern in Gefahr

Ähnlich beunruhigende Meldungen kommen von der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore. Findige Forscher haben den Code-Chip geknackt, der weltweit in über 150 Millionen von modernen Autoschlüsseln zum Einsatz kommt. Wer den individuellen Schlüssel-Code seines Opfers kennt, kann die Wegfahrsperrung seines Autos umgehen. In den USA ständen dem Dieb noch mehr Türen offen. An vielen Tankstellen funktioniert der Schlüssel praktisch als elektronische Kreditkarte.

Kinderspiel für Hacker

Der Code ließe sich mit "vergleichsweise günstigen elektronischen Geräten" knacken, sagte der Sicherheitsexperte Avi Rubin vom Information Security Institute. Das Prinzip: Der Angreifer spioniert zunächst aus einigen Metern Entfernung mit einem Lesegerät über Funk die Daten des Schlüssels seines Opfers aus. Anschließend ermittelt er daraus mit Hilfe eines oder mehrerer PC den Code. Einen wenig tröstenden Tipp, wie man sich vor den Schnüffel-Attacken schützen kann, haben die Wissenschaftler auch parat: Nach Gebrauch den Schlüssel in eine Metallfolie wickeln.



Gruss Wolf

<https://www.touareg-freunde.de/forum/thread/2169-viren-f%C3%BCr-auto-keine-bedrohung/?postID=28299#post28299>